MEDIEN-MITTEILUNG

Fahnenaktion «Ich bin auch eine Lunge»

Dieser Dreck muss weg

Zürich, 21. April 2008

Eine lange Reihe verschmutzter Fahnen flatterte heute Morgen vor dem Rathaus in Zürich. Der VCS Verkehrs-Club der Schweiz protestierte damit gegen die Umweltbelastung durch Feinstaub und forderte von den Zürcher Parlamentarierinnen und Parlamentariern wirksame Massnahmen gegen die Luftverschmutzung.

Ein ungewöhnliches Schauspiel erwartete heute Montag die Parlamentarier/innen auf ihrem Weg ins Rathaus: Zahllose Fahnen mit dem Aufdruck «Ich bin auch eine Lunge» flatterten auf Wäscheleinen. Die Fahnen sind weit davon entfernt, weiss zu sein. Sie wurden zu Beginn des Winters vor etwa 3000 Fenstern in der ganzen Schweiz aufgehängt, so auch in Zürich. Rasch verloren sie ihr ursprüngliches Weiss. Der Schmutz, auch in unsere Lungen eindringend, liegt in der Luft: Es handelt sich um Feinstaubpartikel. In den drei Wintermonaten wurden die gesetzlich festgelegten Grenzwerte in Zürich dreizehn Mal überschritten – erlaubt wäre eine einzige Überschreitung jährlich. Die Zürcher Parlamentarier/innen erhielten heute früh ein Stück einer verdreckten Fahne, zusammen mit der Forderung des VCS, endlich gegen den Schmutz vorzugehen. Denn unsere Lungen können wir nicht in der Waschmaschine waschen.

Der VCS fordert die Politiker u.a. auf, die Einführung von Umweltzonen zu prüfen, in denen stark verschmutzende Fahrzeuge wie Dieselautos ohne Partikelfilter (PF) nicht zugelassen sind. 60 Städte in Europa, wie z.B. Stuttgart, Freiburg in Brisgau, Berlin oder London, haben bereits Umweltzonen eingeführt oder werden dies demnächst tun. In seiner Antwort auf die Anfrage von Susanne Rihs-Lanz, Kantonsrätin Grüne, zeigt sich der Regierungsrat ZH von der Idee der Umweltzonen durchaus angetan. Er will aber vorerst die Erfahrungen abwarten, die in Deutschland mit solchen Zonen gemacht werden. Der VCS begrüsst dies, verlangt aber, dass nach einer Frist von 1-2 Jahren konkrete Schritte in Richtung Umweltzonen unternommen werden. « Diese Zonen sind ein Anreiz zur Fahrzeugbestandserneuerung sowie zur Nachrüstung mit Partikelfilter, der zu 99% wirkt », erklärt Elena Strozzi vom VCS. 2007 wurden in der Schweiz 13'885 Dieselautos ohne PF verkauft. Diese Dreckschleudern verpesten die Luft gleich stark wie 1'388’500 mit PF ausgerüstete Autos[1]. Bei den Lastwagen schätzt der Bundesrat sogar, dass nur 5 Prozent mit Partikelfilter ausgerüstet sind[2].

Für weitere Auskünfte: Elena Strozzi, Projektleiterin Feinstaub VCS, 058 611 62 34, 076 408 04 63; Susanne Rihs-Lanz, Vorstandsmitglied VCS Zürich, 076 408 04 63

[1] Artikel « Permission de fumer », Le Nouvelliste, 26. März 2008

[2] Antwort auf die Anfrage 07.1123 von Nationalrat Roger Nordmann

Geschäftsleitung, Politik & Kommunikation

VCS Verkehrs-Club der Schweiz, Aarbergergasse 61, Postfach 8676, 3001 Bern
Tel. 0848 611 611, Fax 0848 611 612, PC 49-1651-0
www.verkehrsclub.ch, vcs@verkehrsclub.ch